

# Volk- und Anzeigebblatt

Ercheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg. durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
die einspaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittags 10  
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Neununddreißigster Jahrgang.

Nro. 122.

Winnenden, Samstag den 15. Oktober

1887.

Winnenden.

## Pföschverkauf.

Nächsten  
**Montag,**  
vormittags 11  
Uhr kommt  
der Pfösch auf  
dem Rathaus im öffentlichen Auf-  
streich zum Verkauf.  
**Stadtpflege.**

Winnenden.

Am **Montag den 17. Oktbr.**  
Abends 8 Uhr

## Die Alten

bei **Mehger A. Bader.**  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Aelteste.**

Winnenden.

**Gebrannte Kaffee**  
empfehlte **C. F. Binz.**  
Eigene Brennerel.

Winnenden.

## Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im  
**Kleider- und Weisnähen**  
sowie  
**Flicken in und außer**  
**dem Hause**  
und sichert bei pünktlicher Arbeit  
billige Bedienung zu.  
**Marie Kümlein,**  
wohnhaft b. Hrn. Rm. Mayer.

Winnenden.

**Feinste**

**Schweizer-**

und  
**Limburger-Käse**

empfehlte **billigst**  
**G. Häussermann.**

**Trauben-**

und  
**Mut-Zucker**

zur **Most- und Weinvermehr-**  
ung empfehlte **Obiger.**

Winnenden.

**1000 Mark**

werden **sofort** oder bis **Max-**  
im an einen **soliden** Zinszahler auf  
längere Zeit **ausgeliehen.**

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Diejenigen Personen, welche, ohne Gemeindebürger oder Beisitzer zu sein,  
das Recht der Teilnahme an der Wahl zu den Gemeindeämtern unmittelbar vor  
dem Inkrafttreten des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes (vor dem 1. Januar 1886)  
hier besessen haben, werden zur Geltendmachung des durch Art. 7 §. 1 des  
Gesetzes eingeräumten Anspruchs auf Erteilung des

## Bürgerrechts

mit dem Bemerkten aufgefordert, daß ihre fernere Teilnahme an den Wahlen zu  
den Gemeindeämtern (also namentlich das Wahlrecht bei stattfindenden Gemein-  
de- und Bürgerausschuwahlen) durch die vorgängige Erwerbung des Gemeinde-  
bürgerrechts bedingt ist. Die einmalige Gebühr für Erteilung des Bürgerrechts  
beträgt für die genannten Personen in den Fällen des Art. 7 §. 1 des Ge-  
setzes bis zum 31. Dezember 1889 **drei Mark.**

Anmeldungen zur Erteilung des Bürgerrechts werden auf dem Rathause  
hier entgegen genommen.  
Den 14. Oktober 1887.

**Gemeinderat.**  
Vorstand **Sent.**

Stetten i. R.

## Verkauf von Weinmost aus dem königl. Weinberg.

Am **Mittwoch den 19. Oktober**

**Mittags 12 Uhr**

kommen im hofkammerl. Kellerhäuschen in **Stetten** in  
angemessenen Partien zum Verkauf:

ca. **27 hl Portugieser,**  
" **3 „ Clevner.**

**Waiblingen,** den 13. Oktober 1887.

**K. Hofkammeramt**  
**Gutschmann.**

Revier Winnenden.

## Holzverkauf.

Am **Mittwoch den 19. Oktober**  
aus **Altach und Brönnleswald:** 55 Eichen  
IV. Cl. (Wagnerholz) mit 16,28 Fm.; Am.: 2  
eichene Roller, 20 dto. Prügel, 7 buchene Scheiter,  
3 dto. Prügel, 690 eichene Wellen, 1 Los Grözel-  
reis; aus **Eblerking:** 25 Lose unaufbe-  
reitete Fichtenstangen; aus **Bohnholz:** 35 Lose unaufbereitete Fichten- und  
6 Lose Fichtenstangen.

Zusammentunft um 9 Uhr im **Bohnholz** unten bei den **Wiesen.**

Hanweiler.

Der auf **Samstag den 15. Oktober, Nachmittags 2 Uhr**  
anberaumte **Trauben-Verkauf**

**findet nicht statt.**

Den 14. Oktober 1887.

**Schultheißenamt**  
**Widmann.**

Winnenden.

## Neue Erbsen und Linsen

in gutkochender Ware  
**Robert Hahn.**

empfehlte

Winnenden.

Auf den **Herbst** empfehle ich einen ausgezeichneten  
**reifen Limburger-Käs**

sowie

**seinen Halb-Emmenthaler**  
**und Feuerwerk aller Art**

zu geneigter Abnahme

**C. F. Glock.**

Winnenden.

## Reifen Backstein-Käs

empfehlte das **Pfund zu 30 Pfg.**  
**G. Häter** a. alten **Graben.**

Winnenden.

Ein gut gerichtetes

## Bernerwägele

mit **Federn und Sij** hat zu  
verkauft

**Karl Kögel, Schmied.**

Winnenden.

Unterzeichneter setzt 3 guterhaltene,  
stark in Eisen gebundene

## Weinbütteln,

4-6 Eimer haltend, dem Verkauf aus.  
**Fr. Pfähler, Restaurateur.**

Ungefähr 12 Centner

## Heu S. Schmid

sowie

## Angersen

verkauft. Wer? sagt die **Redaktion.**

Winnenden.

## Sauerkraut

ist zu haben bei

**Ferdinand Fritz.**

**Leutenbach.**

Unterzeichneter hat 6 Stück schöne  
junge



## Hunde,

Haprüde, Tiger, zu ver-  
kaufen.

**Schmid, Händler.**

Ein kleineres Quantum

## Heu

wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die **Redaktion.**

Gratis und franko erhält man durch  
die Buchhandlung von **G. A. Linden-**  
maier in **Tübingen** die Broschüre:

**Die Unterleibsbrüche**

und ihre Heilung,  
ein Ratgeber für Bruchleidende.

## Julius Sax



gegenüb. d. **N. Tagblatt**

**STUTTGART.**

Eigenes Fabrikat.

Billigste Preise.

Ueberziehen, Reparieren.

Sonntags geschlossen.



Winnenden.  
Wegen bevorstehendem Wohnungswechsel empfehle ich in guter preiswürdiger Ware im

# Ausverkauf

mit 10 Prozent Rabatt:

Kleiderstoff,	Engl. Vorhangstoff,
Bettzeug,	Panama-Schürze,
Baumwolltuch,	Herrenhemden,
Baumwollflanell,	Taschentücher.

Louise Cless.

Winnenden.  
Prima

# Simburger = Käse

billigt bei Robert Hahn.

Winnenden.  
Zur Erinnerung an die Kirchweih

ist morgen Sonntag den 16. ds. Mts. bei mir anzutreffen:

alle Sorten Kuchen, Gansviertel, sowie alter und neuer Wein,

und lade ich zu zahlreichem Besuch höflichst ein.

Wilhelm Bindel, Bierbrauer.

Nach Amerika und Australien

werden Auswanderer und Reisende regelmäßig und zu den billigsten Preisen mit Schnell- und Postdampfschiffen der renommiertesten Gesellschaften befördert:

durch den konzess. Agenten Georg Mayer, Goldarbeiter in Winnenden.

# Wechsel

auf alle Hauptplätze von Amerika sind stets zu den billigsten Coursen zu haben.

Winnenden.  
Von heute an schenke ich neuen

# Wein,

eigenes Gewächs, wozu ich die werthen Gäste freundlichst einlade.

F. Mast.  
Brenningsweiler.

Neuer Wein (Portugieser) ist von morgen Sonntag an anzutreffen; bringe zugleich auch meine

# guten alten Weine

in empfehlende Erinnerung.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Bader zur Krone.

Ein Mädchen im Alter von 16 Jahren, welches schon gebiert hat, sucht auf Martini eine Stelle.

Näheres bei der Redaktion.

Sächs. Tuchsuhne u. Cordschuh m. holzgering. festen Tuchsuhnen für Frauen Dutz. 11 M. Bei gröss. Ab. Preisliste frei. Nähe bill. Ver. G. Engelhardt, Zeitz.

Höfen.  
Samstag und Sonntag

# Metzelsuppe.

nebst gutem neuen

# Wein,

wozu höflichst einladet

G. Paule zur Krone.

Spitz-Wegener

# Brust- und Brust-Bonbons

von Carl Nill in Stuttgart, durchaus bewährtes, unschädliches, ärztlich empfohlenes Hausmittel von stets günstigem Erfolge gegen veralteten Husten, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Catarrh etc.

Brust-Saft à Flacon 50 S. u. höher; Bonbons in Packeten à 20 S. u. 40 S.

Man beachte obige Schutzmarke u. hüte sich vor werthlos. Nachahng.

In Winnenden bei Sommers Witwe, Conditorei.

Technicum Mittweida - Sachsen -

a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.

Vorunterricht frei.

Winnenden.  
Zur Vermehrung des Obstmoses und Herstellung von Trester-Wein empfehle

# Erystall-Zucker

in schöner Ware zu billigstem Preise

A. Sommer Ww.

Bürg.  
Morgen Sonntag

# Kirchweih,

wobei anzutreffen ist verschiedene Sorten Kuchen, neuer und alter Wein, sowie auch Pilsner Bier und

# Tanz-Unterhaltung

wozu freundlichst einladet

G. Siegle zur schönen Aussicht.

Die neuesten Kochöfen von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoftnungshütte.

Für jeden Ramin passend.  
Vor Nachahmung durch deutsche Reichspatente geschützt.

Reichsöfen, außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.

Patent-Hopewell-Öfen, innen heizbar.

Heilbronner-Hopewell-Öfen, innen heizbar, Platten-Schiff-Öfen, mit und ohne Trockenraum, außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.

Württemb. Platten-Öfen, außen heiz- u. kochbar, auch innen kochbar.

Reichs-Öfen. Für Holz-, Coaks- und Steinkohlenbrand.

Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kucheinrichtung und möglicher Ausnutzung resp. Ersparnis des Brennmaterials.

Garantie für Zug und Kucheinrichtung.

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Heilbronner Hopewell-Öfen. Für Holz-, Coaks- und Steinkohlenbrand.

Ein ordentliches

# Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, wird sogleich oder bis Martini für die Haushaltungs-geschäfte gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische

# Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke „Elephanten-Kaffee“ wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindische-M. p. Pf. No 140  
f. Menado-Misch. " " " 160  
f. Bourbon-M. " " " 180  
extra f. Mocca-M. " " " 200

Durch vorzügliche neue Brenn-methode

kräftiges feines Aroma.

# Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutz-marke „Elephant“ versehen, von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlage in Winnenden bei

Friedr. Oesterlin.  
A. Sommer Ww.

Husten, Heiserkeit Hals-, Brust- u. Lungenleiden \* Keuchhusten \*

Echt rheinischer

# Trauben-Brust-Honig

Husten-Frei

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von grösstem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.

Prosop. m. Gebr.-Anw. u. viel. Attest. v. j. Fl.

Detailpreis M. 0,60. 1, 1,50 u. 3. per Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Winnenden bei Hrn. Apotheker Franz Schmid.

Kranken,

besonders aber denjenigen, welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsaus-schlägen, Flechten, Gicht, Rheu-matismus, Rückenmarks- und Ner-venleiden, Frauen - Krankheiten, Bleichsucht etc. leiden, ist das

Schriftchen:

# Behandlung u. Heilung

von Krankheiten ein Rathgeber für alle Leidende

zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen von Ludwig Nagg, Buchhändler in Konstanz.



## Landesnachrichten.

Stuttgart, 11. Okt. Von Kommerzienrat Schni wird hier eine ganz eigenartige und in hohem Maße interessante Ausstellung in der Gewerbehalle vorbereitet, welche die Aufmerksamkeit weitestkreise auf sich ziehen und uns den Besuch von Kunstfreunden und Kunsthändlern von nah und fern bringen wird. Bei derselben handelt es sich um eine große Anzahl von Gegenständen aus den bayerischen Königsschlössern, von Gegenständen, welche, wie schon die überall angebrachten Monogramme beweisen, auf besonderen Befehl des verstorbenen Königs Ludwig angefertigt worden sind und womit seine Wohnräume ausgestattet waren. Eine verschwenderische Pracht und Gebiegenheit, dabei der zarteste Kunstsinne zeichnet alle Gegenstände aus, die sämtlich den vollen Reiz des Lieblingstils des verstorbenen Königs, des Stils Ludwigs XIV. atmen. Von wunderbarer Schönheit sind die mit Bronze montierten Möbel von Rosenholz und Mahagoni, eine ebenfalls mit den feinsten Bronzeverzierungen ausgestattete Waschtischgarnitur, sowie eine kostbare Bettstelle. Etwas Schöneres als ein in vergoldeter Bronze ausgeführtes Schreibzeug von monumentalen Dimensionen mit einem Medaillon-Porträt Ludwigs XIV. und dem von einer mit großen Brillanten, Rubinen und Saphiren besetzten Krone überragten bourbonischen Wappen dürfte in diesem Genre kaum je hergestellt worden sein. Unter den anderen Sachen fallen besonders einige Gruppen in kararischem Marmor, ziselierstem Silber und Sévres-Porzellan, ein Paar Pyramiden in Lapis Lazuli mit Uhr und Barometer ins Auge. Allen diesen Gegenständen sieht man es an, daß sie auf Befehl eines prachtliebenden Königs, der, wo es sich um die Kunst handelte, den feinsten, ausgebildetsten Geschmack besaßen, hergestellt worden sind. Dann die große Zahl der herrlichsten Gemälde, von dem kleinen Pastelbild, welches die Cavalière, die Maintenon oder eine andere Geliebte des roi soleil zeigt, bis zu der eine ganze Wand bedeckenden Leinwand mit irgend einem mythologischen Sujet. Von den tausenderlei kleineren kunstgewerblichen Gegenständen, den Vasen, Nippis u. s. w. wollen wir nicht sprechen, auch auch hier ist alles exquisit und kostbar. Eine Bronzestatuette des Zaren Alexander II. befindet sich in der Sammlung. Man kann sich denken, daß die Sachen nicht nach Stuttgart gebracht worden sind, lediglich um hier ausgestellt zu werden, und es ist auch nicht daran zu zweifeln, daß sie Liebhaber finden werden. Einiges soll schon nach Amerika verkauft worden sein und im übrigen erwartet man die ersten Kunsthändler des In- und Auslandes, sowie die Agenten von Fürstlichkeiten und reicher Privatpersonen.

Untergruppenbach, 10. Okt. In der Nacht vom 8.—9. d. Mts. wurde beim Löwenwirt Jakob Walter eingebrochen und eine silberne Cylinderuhr mit silberner Kette, an welcher sich ein Frankstück befand, nebst 80 Stück Cigarren gestohlen. Nach dem Täter, der ein Handwerksbursche sein soll, wird gefahndet.

Raugenburg, 12. Okt. Als wir heute früh erwachten, waren Feld und Wald völlig eingeschneit und ein Schneegestöber wirbelte herab, das einem stürmischen Dezembertag alle Ehre gemacht hätte. Gegen zehn Uhr machte jedoch die stellenweise hervorbrechende Sonne der Winterherrlichkeit ein jähes Ende. Das Thermometer stand auf 2 Grad über Null.

Freudenstadt, 11. Okt. Heute vormittag schneit es hier zum erstenmal und hat es den Anschein, als ob wir nach vorausgegangenen herrlichen Sommertagen nunmehr in den Winter versetzt werden. Voriges Jahr fiel der erste Schnee etwa 5 Wochen später.

Von der Alb, 12. Okt. Heute morgen früh zeigte sich der Rand der Alb das erste mal wieder im Schneeleid. Als es in letzter Nacht im Thal regnete, fand hier auf der Höhe Schneefall statt. (1243)

Vom heurigen Wein wird aus Ulm berichtet: Der heurige Wein scheint gut zu werden; bei dem bereits hier eingetroffenen „Neuen“ ist die Gärung eine sehr starke. Da empfiehlt sich für Wirthe, Küfer u. s. große Vorsicht im Keller. Die Weinhandlung von Dr. Hiller beim Baumarkt hatte am Samstag eine größere Quantität Pfälzer-Wein in den Keller geschlaucht, und am Montag früh war der Keller schon fast bis Mannshöhe voll Kohlensäure, daß einem Küfer das Licht erlosch und ihm schon der Atem auszugehen drohte. Doch konnte er sich rechtzeitig an die Luft

retten. Wenn im Keller das Licht erlosch, so ist Gefahr im Verzug und schleunige Flucht zu empfehlen. — Aus Wurzach meldet der St.-Anz., daß der Postbote Kibler von Arnach spurlos verschwunden ist und bis jetzt konnte man trotz aller Nachforschungen über denselben nichts erfahren. Sein Botendienst ist in bester Ordnung, es fehlt auch nicht das Geringste, um so auffallender ist dessen Verschwinden. In den letzten 14 Tagen hat man Zeichen von Schwermut an demselben wahrgenommen.

Vom Bodensee, 12. Okt. Nach einer Mitteilung der Vorarlb. Vdzg. ist der Kapitän des österreichischen Dampfers „Habsburg“ Graf von Merandin vorläufig vom Dienst enthoben worden.

Friedrichshafen, 10. Okt. Der Ob. Anz. schreibt: Maschineningenieur Daimler aus Stuttgart-Gaunstadt ist hieher gekommen, um auf dem See Probefahrten mit Schraubendampfern auszuführen, die nach seiner Erfindung gebaut sind und die durch Petroleum getrieben werden. Schon am Samstag nachmittag wurde mit dem größeren der beiden Boote, das 10 Personen aufnehmen kann, eine Fahrt nach Langenargen unternommen und die 8 km lange Strecke in 48 Min. zurückgelegt; die Geschwindigkeit kann noch mehr gesteigert und diejenige der großen Dampfer, deren Fahrzeit bis Langenargen 25 Minuten beträgt, erreicht werden. Der Betriebsaufwand stellte sich auf 7 J für verbrauchtes Petroleum! Gestern vormittag beim herrlichsten Wetter wurde mit beiden Booten manövriert; in dem größeren hatten fünf, in dem kleineren zwei Herren Platz genommen; schon nach zwei Minuten war die Lauffähigkeit hergestellt und wie Peile schoben die beiden Dinger zum Hafen hinaus gegen das K. Schloß. Am dortigen Hafen war der ganze Hofstaat versammelt und sah den interessanten Bewegungen mit sichtlichem Interesse zu; darauf aufmerksam geworden, erschien auch J. Maj. die Königin, ließ sich Herrn Daimler vorstellen und seine Erfindung von ihm erklären. Vergnügt über die sehr gelungene Vorstellung kehrten die Teilnehmer der Probefahrt nach dem Hafen zurück. Es kann nicht fehlen, daß der neuen Erfindung eine bedeutende Zukunft bevorsteht; die Lauffähigkeit fast ohne Vorbereitung, die Raschheit der Bewegungen, die außerordentliche Billigkeit des Betriebs sind einleuchtende Vorteile.

In Friedrichshafen hat sich der Spitalpfleger Adolf Martin in den See gestürzt. Wie das Seebl. meldet, war Martin morgens nach Langenargen gegangen und kehrte mittags 1 Uhr mit dem „Christoph“ wieder zurück. Etwa eine Schiffslänge vor dem Hafen war er über Bord gesprungen. Vom Schiff wie vom Damm aus wurde er sofort bemerkt, eine Gondel fuhr trotz des Sturmes zur Rettung hinaus und kam bis auf 20 Schritte in die Nähe des M., als er verschwand. Martin ist etwa 34 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und 4 Kinder. — Nach demselben Blatt kam die Friedrichshafener Zollbehörde einem beträchtlichen Branntwein-Schmuggel auf die Spur. Sie entdeckte nämlich am Montag in einem vollen österr. Obstwagen eine Kiste, welche ein Faß mit ca. 300 Liter feinem Zwischgenwasser enthielt. Nebst Konfiskation hat der Beteiligte nun noch als Strafe den 4-Hjachen Betrag des Zolls mit ca. 3000 Mk zu bezahlen.

Aus Friedrichshafen, 11. Okt. berichtet der Oberschw. Anz.: Gestern wurde bei Lindau ein Taucher in die Tiefe gelassen, um den Zustand und die Lage des untergegangenen Dampfschiffs „Stadt Lindau“ zu untersuchen.

Bei dem Schiffsunglück sind ums Leben gekommen eine Witwe Noll aus Lindau, welche einen Eierhandel nach Norschach betrieb (dieselbe hinterläßt 4 Kinder), und ein Handwerksbursche, Seidenwirker aus Wurgen in Sachsen. Die beiden befanden sich in der 2. Kajüte. Der Reisende ist bereits gestern mit zersplittertem Schädel herausbefördert worden; die Frau liegt im Schiffskörper. Die dritte Person, die anfänglich vermißt wurde, konnte gerettet werden. Der Reisende eines Lindauer Geschäftes namens Strobel schlief in der Kajüte, wurde durch die Gewalt der eindringenden Wogen durch die Kajüthür hinausgespült, erwischte ein Brettstück und wurde auf sein Hilferufen von dem bayerischen Dampfer „Ludwig“ aufgenommen und so gerettet.

## Tagesberichte.

Das Kunstbuttergesetz ist am 1. Okt. in Kraft getreten. Von diesem Tag an ist jeder Kaufmann

und Butterhändler, der Kunstbutter führt, verpflichtet, in seinem Verkaufsort an sichtbarer Stelle ein Schild mit der Aufschrift: „Verkauf von Margarine“ aufzuhängen. Von diesem Termin ab gelten alle Sorten künstliche Butter, wie z. B. Butterine, Kunstbutter, Schmelzbutter, Margarinbutter u. s. w. als Margarine. Jedes Stück Margarine muß in Papier gepackt mit der bezüglichen Aufschrift und dem Namen des Verkäufers versehen sein. Außerdem kann die Butter auch noch in Kübeln wie früher verkauft werden, wenn der Kübel ebenfalls die Aufschrift trägt.

Französische Blätter enthalten ein Telegramm aus Murcia vom 9. Oktober, wonach das dort erscheinende Blatt Las Provincias de Levante meldet, ein deutsches Kriegsschiff sei in den Hafen von Cartagena (befestigte Hafenstadt Spaniens im Mitteländischen Meer) eingelaufen, ohne die üblichen Salutschüsse abzugeben; darauf habe ein Kanonenschuß von der Festung ihm den Hauptmast zerschmettert. Cartagena sei in Verteidigungszustand gesetzt worden. Also schon kriegerische Maßregeln! Das würde in Frankreich allerdings mit außerordentlichem Wohlgefallen aufgenommen werden; aber die Sache wird ganz gewiß alsbald eine sehr einfache Aufklärung finden.

(Deutsche Offiziere in China.) Wie verlautet hat sich die chinesische Regierung an das Berliner auswärtige Amt um Ueberlassung einer Anzahl von deutschen Instruktionsoffizieren für das chinesische Heer gewandt. Die Dauer der Anwesenheit der deutschen Offiziere in China, welche für diese Zeit unter Wahrnehmung ihrer Anciennitätsverhältnisse aus dem Offizierscorps ausscheiden würden, ist auf drei Jahre in Aussicht genommen, das Gehalt auf 900 Mk monatlich festgesetzt. Man schätzt, daß sich auf die betreffende Anfrage etwa 100 Offiziere gemeldet haben; aus diesen müßte eine Auswahl zu treffen sein. Wie es in den Blättern heißt, soll die Abreise der Offiziere noch in diesem Monat erfolgen.

Lübeck, 12. Okt. Nachrichten aus Petersburg melden dort starken Schneesturm und Frost. Mehrere Schiffsunfälle werden gemeldet. In Kuopio (Finnland) sind 3 Grad Frost.

Stettin, 10. Okt. (Eigenartige Selbstmordursache.) Ein Familienereignis, welches gewöhnlich als „freudiges“ bezeichnet wird, hat hier einen Mann in den Tod getrieben. Es erhängte sich nämlich in seiner Wohnung der Bahntechniker Kühnel, wie es scheint aus Verzweiflung darüber, daß seine Frau, die ihm bereits eine stattliche Anzahl von Kindern geschenkt, von Zwillingen entbunden worden war. Seine Vermögensverhältnisse sind in bester Ordnung.

Zwei schreckliche Bluttaten werden heute gemeldet. In dem Dorfe Beyershausen bei Hersfeld erschlug der 30jährige Landwirt Schaub seinen Vater, mit welchem er schon längere Zeit in gespanntem Verhältnis lebte. In dem braunschweigischen Dorfe Rissenbrück bei Wolfenbüttel ver setzte der Topfhändler Habenicht, welcher mit seinen Eltern wegen Auszahlung des Altenteils in Streitigkeiten geraten war, seiner Mutter zwei furchtbare Schläge auf den Kopf, so daß dieselbe sofort eine Leiche war, dann drang er auf seinen Vater und Schwester ein. Diesen gelang es, indes zu entkommen und sich in der Küche einzuschließen. Darauf ging der Mörder in seine Kammer und erhängte sich.

Ottmarsheim (Elßaß), 9. Okt. Die oft noch herrschende Unsitte, junge Raubvögel als Spielgenossen bei Kindern zuzulassen, hätte hier dem sechs Monate alten Säugling des Tagelöhners Pfenninger bald das Leben gekostet. Die Kinder des Totengräbers Weiß hatten im letzten Sommer eine junge Elster eingefangen und im Laufe der Zeit hatte sich das Tier auch mit den Nachbarn vertraut gemacht. Es hüpfte von einer Wohnung in die andere und suchte sich sein Futter. Dies geschah nun auch gestern nachmittag, wo das Kind bei Abwesenheit der Eltern allein in der Wohnung in seinem Bettchen lag und schlief. Plötzlich hörte der erwachsene Bruder ein jammervolles Geschrei; er eilt in die Wohnstube und sieht nun zu seinem Schrecken, wie die Elster dem Kinde auf dem schon mit Blut bedeckten Gesichtchen steht und fortgesetzt auf die Augenlider pickt. So viel bis jetzt bekannt ist, sind dem Kinde beide Augen und das eine Händchen verletzt; doch hofft man, daß die Sehkraft nicht verloren gehen wird. Selbstverständlich wurde der unnütze Vogel sofort totgeschlagen.

Simmern, (Hunsrück) 9. Okt. Gestern abend gegen 6 Uhr entstand in dem Hause der



verwittweten Bäckerfrau Neuer, Feuer, das sich alsbald auf die Nachbarhäuser ausbreitete und neunzehn Häuser mit Anbauten, Magazinen, Stallungen, Scheunen samt ihrem Inhalt in Asche legte. Bei der reichen Nahrung, die das verheerende Element allenthalben fand, konnte wenig gerettet werden und man darf von Glück reden, daß es gelungen ist, einige frange hilfslose Personen glücklich aus dem Flammenmeer zu schaffen. Mit Ausnahme weniger Häuser ist ein ganzer Stadtcomplex zu einem Aschenhaufen geworden. Was von Mobiliar den Flammen entzogen werden konnte, steht größtenteils auf den Straßen, da für die Abgebrannten bei dem ohnehin starken Wohnungsmangel nicht so leicht ein Unterkommen geschafft werden kann. Das Goldschmidt'sche Fruchtmagazin ist vollständig niedergebrannt. Ohne die bedeutende Hilfe, die aus der ganzen Nachbarschaft geleistet worden, würde das Unglück noch weit größer geworden sein.

Reinheim, 9. Oktober. Von hier wird den „N. Hess. Volks-Blättern“ ein recht trauriger Vorfall gemeldet. Ein junges blühendes Mädchen, die Tochter eines dortigen Schneidermeisters, welches sich am Kirchweihfeste mit Eifer dem Vergnügen des Tanzes hingeegeben hatte, sank plötzlich bewußtlos zusammen, und war in wenigen Minuten eine Leiche. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Als Ursache wird zu enges Schnüren bezeichnet. Der Vorfall machte einen erschütternden Eindruck und kann man sich den Schmerz der Angehörigen denken.

Würzburg, 12. Okt. Das Dorf Hausen (564 Einwohner) bei Fladungen, steht in Flammen. Details fehlen noch.

Wien, 11. Oktober. Wie der „Politischen Korrespondenz“ aus Sofia gemeldet wird, wurden nach den genauesten Feststellungen bei den letzten Wahlen 258 Kandidaten der Regierungspartei gewählt. Da mehrfach Doppelwahlen stattgefunden haben und nach der Verfassung Nachwahlen nicht zulässig sind, so werden in der nächsten Sesssion etwa 20 Mandate unbesetzt sein. Unter den endgültig Gewählten befinden sich 27 Mitglieder der Oppositionspartei. Aus 7 Bezirken fehlen die Wahlergebnisse noch. Bei den anlässlich der Wahlen stattgehabten Unruhestörungen wurden in Rahowiza 4 Personen getötet, 9 verwundet, in Koblowitz 14 getötet und 9 verwundet und in Plewna 10 getötet und 17 verwundet.

Rom, 13. Oktober. Nach der Reformaspendete der deutsche Kaiser den Armen in Messina 10 000 *fr.*

Paris, 11. Okt. Die unter dem Vorsitz des Generals Saussier einberufene militärische Untersuchungskommission wird etwa in drei Tagen ihr Urteil abgeben, ob General Cassarel gegen die militärische Ehre gehandelt hat. Ferron ließ alle Akten und Dokumente untersuchen, die Cassarel in Händen gehabt; es wurde indeß keine Lücke entdeckt. Wilson erklärt, daß er für den Gatten der Limousin, der aus seinem Departement stammt, vergebliche Schritte für eine Anstellung gethan und dies der Frau Limousin in einer Audienz mitgeteilt habe.

Paris, 12. Okt. Die Ag. Havas veröffentlicht eine Mitteilung der russischen Botschaft, worin die dem Großfürsten Nikolaus zugeschriebenen Worte auf dem Dampfer „Uruguay“ formell bemerkt und als burleske phantastische Erfindung bezeichnet werden.

Paris, 12. Oktober. General Andlau entzog sich seiner Verhaftung, die gestern abend stattfinden sollte, durch die Flucht; das ausgesprengte Gerücht seines Selbstmordes hat sich bis jetzt nicht bestätigt. General Boulanger erklärte mehreren Pariser Reportern, General Ferron habe die Affaire Cassarel absichtlich inszeniert, um die Popularität Boulangers zu vernichten; das werde ihm aber nicht gelingen, denn er habe von Cassarel's Vergehen nie etwas gewußt. Ferron hätte nach Boulanger's Ansicht Cassarel zum Selbstmord nötigen und den Skandal ersticken sollen. Boulanger will von zahlreichen Bittgesuchen der Limousin nur eines, die Ernennung eines Adjutanten betreffend, bewilligt haben. Nach einem Gerücht, das „Paix“ verzeichnet, soll es erwiesen sein, daß einige Pläne für die Mobilisierung aus dem Kriegsministerium in Abzügen entwendet worden sind. Wilson wird heute von der radikalen Presse bestig angegriffen und als Mischuldiger bezeichnet.

Paris, 12. Okt. Die „Republique fr.“ jaat, unter den bei Cassarel beschlagnahmten Pa-

pieren befand sich auch ein Resumé des Mobilisierungsplanes, so wie der „Figaro“ denselben veröffentlichte. In Folge der bei General Andlau vorgenommenen Hausdurchsuchung sei eine Anzahl verschiedener Schriftstücke, besonders Agenden und Register, beschlagnahmt worden, in denen die für den Handel mit den Ordenszeichen gezahlten Summen erwähnt werden. Das Gericht habe darauf die Verhaftung Andlau's angeordnet; derselbe sei aber bekanntlich in seine Wohnung nicht zurückgekehrt. Der „Gaulois“ meint, Andlau habe sich nach Brüssel begeben.

Petersburg, 12. Oktober. Der Besuch Crispis in Friedrichsruh hat zur Folge gehabt, daß jetzt die Presse und die öffentliche Meinung ausgesprochenener als früher auf ein festes Bündnis mit Frankreich hindeutet.

Sofia, 11. Oktober. Nach den neuesten Berichten wurden im Laufe der jetzt stattgefundenen Wahlen 24 Personen getötet und 30 verwundet. Auf beiden Seiten herrscht die größte Erbitterung, so daß weitere Zusammenstöße befürchtet werden.

Mitchelstown, 13. Okt. In der Untersuchung über die Todesursache der bei den letzten Unruhestörungen getöteten drei Personen, gab die Jury gestern ihr Verdikt ab. Dasselbe lautet auf Totschlag mit Vorbedacht, begangen vom dem Chef der Lokalpolizei und fünf Polizisten, welche auf die Menge schossen.

Algier, 13. Okt. Einem hiesigen Blatt, der Vigie zufolge hätte der französische Marine-Minister die Errichtung von Torpedostationen in Algier, Oran und Bona angeordnet.

Suez, 11. Okt. Der Eingang des Kanals ist seit heute morgen 8 Uhr durch das Auslaufen eines deutschen Dampfers versperrt.

New York, 12. Okt. Auf der Chicago-Atlantic-Eisenbahn stieß unweit Northjubson (Indiana) ein Güterzug mit einem Expresszug zusammen. Vier Personenwagen, darunter ein Schlafwagen, wurden umgestürzt und gerieten in Brand, 17 Passagiere sind tot, 25 mehr oder weniger schwer verletzt.

New York, 13. Okt. Ein Orkan richtete an der Westküste Mexikos beträchtlichen Schaden an. Unter anderem wurde die Stadt Quelite in der Provinz Sinaloa, die gegen 8000 Einwohner zählt, fast gänzlich zerstört; viele Menschen verloren dabei das Leben.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Oktober. (Kartoffel, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 800 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3,20 bis 3,50 *fr.* Marktplatz: 8000 Stüd Kraut. Preis 18,— bis 22,— *fr.* per 100 Stüd. — Güterbahnhof: 12 600 Zentner ausländisches Mostobst, Preis 7,20 bis 7,50 *fr.* per Zentner.

Hertürkheim, 11. Okt. (Bahnhof.) Steiermärkisches Mostobst bei großer Käuferanzahl zu 7 und 7,30 *fr.* per Ztr. Kartoffeln 3,60 *fr.* per Ztr. Alles rasch verkauft. Aufschlag in Aussicht.

### Herbstnachrichten.

Heilbronn, 13. Okt. Die erste Trauben-Versteigerung am Stock hat unter lebhafter Nachfrage gestern bei Herrn H. Albrecht stattgefunden. Die Preise stellten sich nach vorangegangener Schätzung bei weißem Gewächs pro Hektoliter auf 35—45 *fr.*, bei schwarzem Riesling auf 40—50 *fr.*, Riesling und Clever von sehr guter Lage 60 *fr.*, Trollinger 50—55 *fr.* Bezüglich der Qualität wird konstatiert, daß dieselbe jedenfalls dem 84er gleichkomme.

Weinsberg, 11. Okt. Die Vorbereitungen für den Herbst sind hier nahezu beendet. Frühgewächs ist da und dort schon gelesen worden, besonders von solchen, die an Champagnerfabriken verlaufen. Dieselben bezahlen für das Pfund 14 bis 16 *fr.* Demgemäß würde sich der Preis auf 40—45 *fr.* für den Hektoliter stellen. Doch wird bei guten Sorten noch eine Steigerung erwartet. Die von den hiesigen Vereinen am Sonntag auf der Weibertreue veranstaltete Herbstfeier erfreute sich eines zahlreichen Besuchs.

Brackenheim, 11. Okt. Käufe zu 121 und 124 *fr.* pro 3 hl.

Weinsheim, 11. Okt. Einige Käufe sind abgeschlossen, schwarzes Gewächs zu 145, 127 und 125 *fr.*, gemischtes 110 *fr.* je pro 3 hl.

Clebronn, 10. Okt. Käufe zu 105 und 102 *fr.* per 3 hl.

Clebronn, 11. Okt. 105 *fr.* pr. 3hl.

## Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 13. Oktober 1887.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös <i>fr.</i>
Dinkel.	Säde —	Etr. 221	Säde —	1439 54
Haber.	Säde 13	Etr. 157	Säde 8	992 97

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst. <i>fr.</i>	Mittl. <i>fr.</i>	Niedst. <i>fr.</i>	Ge- stiegen <i>fr.</i>	Ge- fallen <i>fr.</i>
Kernen pr. Etr.	—	8 85	—	5	—
Dinkel „ „	6 54	6 49	6 42	—	—
Haber „ „	6 39	6 31	6 26	—	07
Gemischt „ „	—	7 16	—	—	—
Eintorn pr. Eri.	1 30	—	—	—	—
Gerste	2 40	2 30	2 15	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	3 —	2 90	—	—	—
Weizen	4 —	3 80	3 60	—	—
Ackerbohnen	2 80	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—
Linien	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 80	2 25	2 10	—	—
Wicken	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 20	1 —	—	—	—
1 Etr. Hirsen	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	— 84	— 80	—	—	—
1 Etr. Stroh	2 30	2 20	2 10	—	—
1 Etr. Heu	3 50	3 30	3 10	—	—

### Bemerkung.

Höchst.	Niedst.
Dinkel — <i>fr.</i> — <i>fr.</i>	— <i>fr.</i> — <i>fr.</i>
Haber — <i>fr.</i> — <i>fr.</i>	— <i>fr.</i> — <i>fr.</i>

### Brot-Preise.

2 Pfd. Brod 25 *fr.*, 4 Pfd. schwarzes Brod 40 *fr.*  
Weden 160 Gr. 3 *fr.*

### Literarisches.

#### Feuerwehrkalender für das Jahr 1888.

Der Feuerwehrkalender enthält das wohlgetroffene, zum Einrahmen bestimmte Bild Sr. K. u. K. Hoheit des deutschen Kronprinzen und neben dem Calendarium die vollständigen Marktverzeichnisse in chronologischer und alphabetischer Ordnung, Erzählungen, Gedichte, Allerlei Scherz und Ernst, Belehrendes, das Verzeichnis der mit dem Dienstkreuzzeichen dekorierten Feuerwehrmänner, die Bestimmungen über Entschädigung bei Verletzungen zc., technische Mitteilungen u. a. m.

Der gebiegene Inhalt des Kalenders sowie seine hübsche Ausstattung werden nicht nur sämtliche Feuerwehrmitglieder veranlassen, sich denselben anzuschaffen, sondern es werden auch außer der Feuerwehr stehende Personen Käufer desselben sein.

Vorrätig bei **C. Fuß**, Buchdrucker in Winnenden.

#### Zahlreiche Fälschungen und Nachahmungen

der so allgemein beliebten und als bestes, angenehmstes und dabei unschädlichstes Abführmittel bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind in der letzten Zeit constatirt und Bestrafungen wegen Markenverletzung und Betrug auch teilweise schon erfolgt. Es gibt eine ganze Anzahl Verkäufer, welche früher das ächte Präparat geführt, jetzt aber dasselbe verdächtigen und ihr eigenes Fabrikat an den Mann zu bringen suchen. Das Publikum kann deshalb nicht vorfichtig genug im Ankauf der Schweizerpillen sein. Man achte stets auf die Etiquette, welche das weiße Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt.

### für's Herz.

Kommt, Seelen, dankerfüllt  
In's Heiligtum des Herrn,  
Der uns viel Gutes thut  
Und segnet uns so gern!